

An die Presse

## Zwei neue Verbandsmitglieder bei der Bodensee-Wasserversorgung – Meggeneder verabschiedet

Bei ihrer heutigen 72. Verbandsversammlung in Leonberg konnte die Bodensee-Wasserversorgung zwei neue Verbandsmitglieder begrüßen. Die Gemeinden Dielheim, Rhein-Neckar-Kreis und Niefern-Öschelbronn, Enzkreis wurden einstimmig vom Gremium aufgenommen.

Stuttgart / Leonberg, 08.11.2016 – Beide Gemeinden sind ab dem 01.01.2017 Mitglied im Zweckverband, Dielheim mit einer Beteiligungsquote von 10 Sekundenlitern, Niefern-Öschelbronn hat eine Quote von 22 Sekundenlitern gezeichnet. Gründe für den Beitritt der Gemeinden zur Bodensee-Wasserversorgung waren zusätzlicher Wasserbedarf, Anpassung der Eigenwasserförderung und deutliche Härtereduzierung.

Als neuer technischer Geschäftsführer wurde Christoph Jeromin in der Nachfolge von Dr. Marcel Meggeneder von der Verbandsversammlung bestellt. Jeromin, der derzeit Prokurist und Abteilungsleiter Wasserversorgung bei den Stadtwerken Bamberg ist, wird die Aufgaben des technischen Geschäftsführers spätestens im Sommer 2017 übernehmen. Meggeneder, der seit 2012 bei der Bodensee-Wasserversorgung tätig war, wird ab Dezember als Geschäftsführer den Vorsitz der Stadtwerke Zeven in Norddeutschland übernehmen. Bei seiner Verabschiedung im Rahmen der Verbandsversammlung unterstrich der Verbandsvorsitzende, der Leonberger Oberbürgermeister Bernhard Schuler, die Verdienste und das große Engagement Meggeneders für die Bodensee-Wasserversorgung. So konnte Meggeneder in seiner Amtszeit den

PRESE MITTEILUNG

Herausforderungen der Energiewende Rechnung tragen und ein fundiertes und effizientes Energiemanagement bei der Bodensee-Wasserversorgung installieren und somit die Weichen für ein künftiges Lastmanagement stellen.

Als wichtigen Schritt für die Bodensee-Wasserversorgung wurde darüber hinaus unter Meggeneder ein langfristiges Instandhaltungskonzept entwickelt und implementiert. Damit wird sichergestellt, dass künftige technische Investitionen zum richtigen Zeitpunkt und mit ausgeglichener Finanzierung erfolgen werden. Die Bodensee-Wasserversorgung habe sich unter Meggeneder, so Schuler, den neuen Herausforderungen gestellt und sei so insgesamt moderner und zukunftsorientierter geworden.

### **Wasserabgabe und Wasserpreis bleiben nahezu konstant**

Im Jahr 2016 werden voraussichtlich 127 Millionen Kubikmeter Trinkwasser an die Mitglieder des Zweckverbandes abgegeben. Ausgehend von dieser Menge wird sich die durchschnittliche Verbandsumlage, also der von den Mitgliedern zu zahlende Wasserpreis, von 56,4 Cent pro Kubikmeter Trinkwasser im Jahr 2016 um 1,2 Cent auf 57,4 Cent für das Jahr 2017 erhöhen, das entspricht einer Steigerung von 2,1%. Gründe hierfür sind in erster Linie tarifbedingt höhere Personalkosten und die gestiegenen Umlagen auf Energie.

Ansprechpartnerin

Maria Quignon, Pressesprecherin

Telefon 07551 / 833 11 56

Mobil 0160 / 97 23 60 17

## Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 183 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet.

Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes.

Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 125 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESSE MITTEILUNG